



Liebe Leserinnen und Leser,

Wir berichten in dieser Ausgabe vom Inklusiven Netzwerk-Treffen in Parchim. Dort wurde auch unser Titel-Bild aufgenommen.

Auch von den Frauen-Beauftragten gibt es Neues zu berichten: Sie haben nun auch eine Vertretung auf Landes-Ebene gegründet.

Wir wollen euch aber auch über Grundlegendes informieren: Was macht ein Werkstatt-Rat, was ist die DWMV. Alles das und noch einiges mehr lest ihr in dieser Ausgabe. Viel Spaß dabei!

Habt ihr Fragen oder Ideen? Was interessiert euch noch? Bitte schreibt uns eine Mail an:
info@werkstatttraete-mv.de

Euer Redaktions-Team:

Stefan, Andreas, Christel und Georg

In dieser Ausgabe findet ihr:

Was ist der Werkstatt-Rat.....	Seite 3
Bericht: Inklusives Netzwerk-Treffen in Parchim.....	Seite 4
Gründung der Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Frauen-Beauftragten.....	Seite 6
Gesetzes-Kumpel erklärt: Diakonie Mitwirkungs-Verordnung.....	Seite 8
Auswertung: Umfrage vom LAK.....	Seite 10

Titel-Foto: Frank Düsterhöft,

Bilder: <https://de.freepik.com/> & <https://pixabay.com/de/>

Illustrationen: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Be-hinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers

Werkstatt-Rats-Wahlen 2025

Dieses Jahr wird in jeder Werkstatt ein neuer Werkstatt-Rat gewählt.

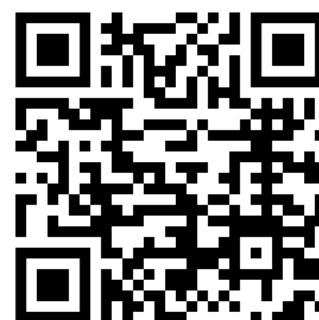
Ab Oktober geht es los! Jede Werkstatt hat ein eigenes Datum zur Wahl.



Ihr habt Lust etwas in eurer Werkstatt zu verändern?

Dann werdet Werkstatt-Rat. Informiert euch über die Wahl.

Video: Hier kannst du dich über den Werkstatt-Rat und die Wahl informieren:



Was ist der Werkstatt-Rat?

Der Werkstatt-Rat setzt sich für die Beschäftigten in der Werkstatt ein.

Es ist ein wichtiges Amt.

Der Werkstatt-Rat hilft bei Problemen.

Der Werkstatt-Rat möchte ein gutes Miteinander in der Werkstatt.

Alle sollen gleich behandelt werden.



Die Aufgaben des Werkstatt-Rates:

Der Werkstatt-Rat hat viele verschiedene Aufgaben.

Die Aufgaben hängen davon ab, welche Themen in eurer Werkstatt gerade aktuell sind.

Was der Werkstatt-Rat macht:

- Sitzungen gemeinsam führen
- Protokolle verfassen
- Regelmäßig Gespräche mit den Beschäftigten führen
- Sitzung mit der Werkstattleitung durchführen
- Schaffung besserer Arbeitsbedingungen
- Kontrolle der Einhaltung der Gesetze
- Einsetzen gegen Gewalt
- Feste mitgestalten
- An Weiterbildungen teilnehmen
- Veränderungen in der Werkstatt beobachten und mitbestimmen

Der Werkstatt-Rat hat Rechte! Die Rechte heißen **Mitwirkung** und **Mitbestimmung**.

Außerdem hat der Werkstatt-Rat ein **Unterrichtungs-Recht**.

Der Werkstatt-Rat wird von den Beschäftigten gewählt.

In der nächsten Ausgabe erkläre ich die Rechte des Werkstatt-Rats genauer.



In der **Diakonie Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung** werden die Rechte vom Werkstatt-Rat in diakonischen Werkstätten geregelt.

In allen anderen Werkstätten stehen die Rechte vom Werkstatt-Rat in der **Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung**.

Inklusives Netzwerk-Treffen in Parchim



Am 18.03.2025 fand in Parchim das Inklusive Netzwerk-Treffen statt. Ingo Bremer, Vorstands-Vorsitzender und Stefan Kristen vom Arbeits-Kreis Öffentlichkeit des Landes-Arbeits-Kreises der Werkstatt-Räte in MV haben an dieser Veranstaltung teilgenommen.

Ziel der Veranstaltung war der Aufbau von Netzwerken zur Entwicklung einer inklusiven Arbeitswelt. Es gab viele interessante Vorträge zu diesem Thema. Nach jedem Vortrag wurden Menschen mit und ohne Behinderung in Klein-Gruppen aufgeteilt, um gemeinsam zu diskutieren und Fragen zu beantworten.



Diese Austausch-Runden waren sehr gut und haben dabei geholfen, die Wünsche und Hürden der einzelnen Bereiche zu verstehen.

Es war sehr schade, dass niemand aus der Politik dabei war. Als Vorsitzender des LAK WR MV hielt Herr Bremer einen Redebeitrag. Er erklärte, was es aus Sicht der Beschäftigten einer WfbM braucht, um eine inklusive Arbeitswelt entwickeln zu können:

Das brauchen wir als Beschäftigte für eine inklusive Arbeits-Welt:

Persönliche Beratung

Wir möchten mit jemandem sprechen, der uns hilft, herauszufinden, was wir gut können, was uns interessiert und welcher Job zu uns passt.

Schulungen und Weiterbildungen

Wir brauchen Kurse und Qualifikationen, die auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereiten und anerkannt werden.



Hilfe bei Bewerbungen

Wir möchten Unterstützung beim Schreiben unserer Bewerbungs-Unterlagen und beim Üben für Vorstellungsgespräche. So bekommen wir mehr Selbstvertrauen.



Schulungen in allen Betrieben

Alle Firmen sollen lernen, wie wichtig Inklusion ist und wie man Vorurteile abbaut.

Schulungen für Arbeitgeber

Arbeitgeber sollen erfahren, welche Fähigkeiten und Stärken Menschen mit Behinderung haben.

Partnerschaften zwischen Werkstätten und Unternehmen

Werkstätten für behinderte Menschen und Firmen sollen zusammenarbeiten, damit mehr Arbeitsplätze für uns entstehen.

Praktika in verschiedenen Firmen

Wir möchten in unterschiedlichen Unternehmen schnuppern, um den allgemeinen Arbeitsmarkt kennenzulernen.

Barrierefreiheit

Alle Gebäude und Arbeitsplätze sollen so gestaltet sein, dass sie für jede und jeden gut erreichbar sind.



Unterstützung nach dem Jobwechsel

Wir brauchen Hilfe, damit wir uns auch nach dem Wechsel in einen neuen Job gut einleben.

Flexible Arbeits-Modelle

Arbeitgeber sollen bei Arbeitszeiten und Aufgaben flexibel sein, damit der Job zu unseren Bedürfnissen passt.



10.04.2025

Gründung der LAG der Frauenbeauftragten der WfbM Mecklenburg-Vorpommern

Die Frauenbeauftragten aus 23 Werkstätten in ganz M-V haben sich in einer Landesarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen.

check ✓

Die gewählten Vorstandsfrauen werden demnächst ihre Arbeit aufnehmen.



Frauenbeauftragte der Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind nun organisiert

Sie gehen damit einen bedeutenden Schritt für eine stärkere Vertretung ihrer Interessen.



Gründung der LAG der Frauen-Beauftragten in WfbM in MV

Am 10. April kamen die Frauen-Beauftragten aus den Werkstätten in Mecklenburg-Vorpommern zusammen. Sie haben einen Vorstand aus 5 Mitgliedern gewählt.



Wir gratulieren (von links nach rechts): Theresa Fischer (Michaelwerk Rostock) zur stellvertretenden Vorsitzenden, Ines Matzkowitz, (Michaelwerk Kröpelin), Doreen Kochnitzki (Güstrower Werkstätten), Christel Wiese (GWW Pasewalk) zum Vorsitz, sowie Steffi Müller (Stralsunder Werkstätten) und wünschen eine erfolgreiche Arbeit.

Frauen-Beauftragte setzen sich für Frauen ein, die in einer Werkstatt beschäftigt sind. In jeder Werkstatt gibt es eine Frauen-Beauftragte.

Dieses Jahr im Herbst finden wieder Wahlen statt. Es werden Männer und Frauen als Werkstatt-Rat gewählt. Es werden auch Frauen als Frauen-Beauftragte neu gewählt.

**Info-Heft: Zur Wahl der
Frauen-Beauftragten**



Gesetzes-Kumpel

Einfach erklärt. Dieses Mal:



Diakonie Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung



Das Wort „**Diakonie**“ kommt aus dem Alt-Griechischen und bedeutet „**Dienst am Nächsten**“.

Was ist die **Diakonie**?

Die Diakonie ist ein Teil der **evangelischen** Kirche.
Die Diakonie ist ein Sozial-Dienst.
Das heißt: Die Diakonie hilft Menschen,
die **Unterstützung** brauchen.



Das sind zum Beispiel:

- Ältere,
- Frauen,
- Menschen mit Behinderung



Evangelisch kommt von „Evangelium“. Das ist ein anderes Wort für „**gute Nachricht**“.

Gemeint ist die gute Nachricht von Jesus Christus.

Es gibt neben der Evangelischen Kirche auch die **katholische** Kirche. Sie hat den Papst in Rom als Leitung.

Der Sozial-Dienst der katholischen Kirche ist die **Caritas**.

Diakonie Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung ist ein langes Wort.

Darum wird es abgekürzt: DWMV.

In der DWMV stehen Regeln.

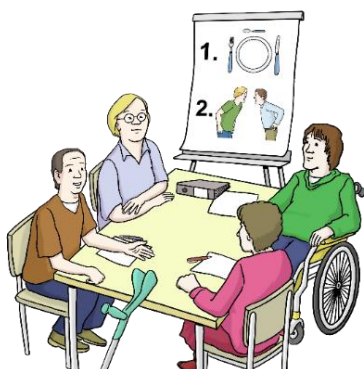
Die Regeln gelten für alle Menschen in einer Werkstatt der Diakonie.

Hier gibt es die DWMV in leichter Sprache:



Was regelt die DWMV?

- Wie Beschäftigte in der Werkstatt der Diakonie **mitreden** können
- Wie sie **Vorschläge** machen dürfen
- Wie sie **Beschwerden** sagen können
- Wie sie bei **wichtigen Entscheidungen beteiligt** werden
- Wie die **Wahl** vom Werkstatt-Rat laufen muss



Wir **reden** mit.

Wir **bestimmen** mit.

Als **Werkstatt-Rat** und

Frauen-Beauftragte

Werkstatt-Rat und Frauen-Beauftragte setzen sich für Beschäftigte in der Werkstatt ein.

Sie werden von einer Vertrauens-Person unterstützt.

Warum ist das wichtig?

Alle Menschen sollen mitbestimmen können.

Das ist ein Teil von Respekt und Würde.

So geht es den Menschen besser.

Auswertung LAK – Umfrage

Auf seiner letzten Mitglieder-Versammlung hat der Landes-Arbeits-Kreis der **Werkstatt-Räte** eine Umfrage gestartet. Werkstattärte aus allen Werkstätten in Mecklenburg-Vorpommern haben mitgemacht.

Der Landes-Arbeits-Kreis wollte wissen, ob die Werkstatt-Räte in den Werkstätten gut arbeiten können. Und wo es Probleme gibt.

Dazu wurden Fragen zu verschiedenen Themen gestellt.



Auswertung LAK – Umfrage



Alle Werkstatt-Räte haben bei der Umfrage mitgemacht. Aus allen 23 Werkstätten haben die Werkstatt-Räte geantwortet.

Die Umfrage konnte zeigen: **was läuft gut und was muss besser werden.**

Die meisten Werkstatt-Räte sind für ihre Arbeit mit dem Wesentlichen ausgestattet. Wenn der Werkstatt-Rat kein eigenes Büro hat, können andere Büro-Räume genutzt werden. Laptop oder Computer stehen allen zur Verfügung.

Aber 6 Werkstatt-Räte sind nicht unter einer eigenen **Telefon-Nummer** zu erreichen. Werkstatt-Räte müssen sich aber auch untereinander austauschen können. Nicht alles will man mit der Vertrauens-Person teilen.

Das muss besser werden. Jeder Werkstatt-Rat muss gut erreichbar sein. Telefonate und E-Mails sollen nicht zwangsläufig über Assistenz oder Vertrauens-Person laufen müssen.

Aber trotzdem sind **Vertrauens-Personen** sehr wichtig. Darum ist es gut, dass der Werkstatt-Rat in allen Werkstätten eine Assistenz oder Vertrauens-Person hat.



Eine Vertrauens-Person kann aber nur gut unterstützen, wenn sie auch Zeit hat. Wer als Vertrauens-Person auch Gruppen-Leiter ist, fehlt dann im Arbeits-Bereich. Das ist ein Problem. Häufig gibt es in den Werkstätten keine klare Regelung, wie viel Zeit die Vertrauens-Person für den Werkstatt-Rat nutzen kann. Dabei sollte der Bedarf an Unterstützung vom Werkstatt-Rat festgelegt werden. Personal-Mangel darf nicht auf Kosten der Werkstatt-Rats-Arbeit gehen.

Beim Thema Finanzen läuft es leider sehr schlecht:

Nur 10 Werkstatt-Räte bekommen **Einsicht in das Arbeits-Ergebnis**. Und davon nur in 3 Werkstätten in leichter Sprache. Obwohl alle Werkstatt-Räte ein Recht darauf haben.



Der Werkstatt-Rat soll Einsicht in das **Arbeits-Ergebnis** bekommen. Das Arbeits-Ergebnis zeigt, was die Werkstatt erwirtschaftet hat. Ein großer Teil davon wird als **Entgelt** an die Beschäftigten ausgezahlt.

Ein anderes Thema ist das Budget vom Werkstatt-Rat:

Der Werkstatt-Rat muss wissen, welches Budget er hat. Also wie viel Geld er für seine Arbeit ausgeben kann. Aber in 70 % der Werkstätten fühlt sich der Werkstatt-Rat darüber nicht ausreichend informiert.

Das muss besser werden!

Daran arbeitet der Landes-Arbeits-Kreis der Werkstatt-Räte.



LANDESARBEITSKREIS
WERKSTATTTRÄTE
MECKLENBURG-VORPOMMERN

Wander-Zeitung

Die Info-Box soll viele Beschäftigte erreichen.

Nicht alle können lesen. Sie sollen aber trotzdem wissen, was in der Zeitung steht.

Bitte den Beschäftigten die Zeitung aushändigen oder vorlesen.

Nach dem (Vor-) Lesen, bitte einen Haken setzen und zeitnah zur nächsten Gruppe / zum nächsten Bereich weitergeben. Wenn alle Gruppen / Bereiche die Zeitung gelesen haben, bitte zurück zum Werkstatt-Rat! Danke. 😊

 Name der Gruppe / des Bereichs	 Name der Gruppe / des Bereichs

KONTAKT:



Landes-Arbeits-Kreis der
Werkstatt-Räte in
Mecklenburg-
Vorpommern

Joliot-Curie-Allee 48
18147 Rostock

Telefon: 0381- 666 878 06
E-mail: [info@werk-
statttraete-mv.de](mailto:info@werkstatttraete-mv.de)



Besucht uns
auch online
[www.werk-
statttraete-mv.de/](http://www.werkstatttraete-mv.de/)